

«Schliessfachvernissage» beim Bahnhof Buchs

Aufgeschlossen Anlässlich eines Events werden in den Schliessfächern des Grenzbahnhofs Buchs Werke von regionalen Kunstschaffenden, vor allem auch von Kunstschaffenden mit internationaler Herkunft, ausgestellt.

Ihre Werke greifen inhaltlich den vorgegebenen Ausstellungsraum «Schliessfach» auf. Die Schliessfachvernissage ist eine Weltneuheit und trägt darum die Bezeichnung «1. Internationale Schliessfachvernissage» mit dem Titel «Buchs wird aufgeschlossen».

Gesellschaftliches Spannungsfeld

Die Schliessfachvernissage bringt ein gesellschaftliches Spannungsfeld zur Sprache. Einerseits werden die Exponate in genau abgemessenen Boxen, den einzelnen Schliessfächern ausgestellt. Die Kunstschaffenden müssen ihre Werke den vorgegebenen Rahmenbedingungen anpassen. Die Schliessfächer bringen folgende Bedeutungsfelder mit sich: «Gegebenes annehmen», «Raum nutzen und gestalten» und «Von einer Reise oder aus der Heimat Mitgebrachtes bewahren». Andererseits betont das Projekt das Thema «aufgeschlossen», das im geplanten Event durch das Öffnen der Türen, das Vorstellen der Exponate und Beiträge von prominenten Persönlichkeiten inszeniert wird. Aufgeschlossen wird verstanden als «weltoffenes, flexibles Denken» und «interessiert an dem, was Personen aus fremden Kulturen einbringen können».

Migrations- wie Integrations- thematik in Buchs aktuell

Der Grenzbahnhof Buchs ist Drehscheibe im internationalen Reiseverkehr, Eingangstor in die Schweiz und Tor zum Ausland. Die Migrations- wie auch Integrationsthematik ist in Buchs und der Region Buchs sehr aktuell. Die Örtlichkeit Bahnhof Buchs steht für die Ankunft bzw.



Giovanna Gould, bekannt für ihre Porträtkunst, wird neben anderen regionalen Kunstschaffenden Kunst im Schliessfach präsentieren. (Foto: Maurice Shourot)

das Empfangen des Fremden. Die Veranstaltung ist ein Beitrag im Themenkreis Integration. Internationale Kunstschaffende, die in der Region beheimatet sind, leisten den Hauptbeitrag.

Starkes Symbol der Integration

Die Kunstschaffenden setzen sich in ihren Werken mit dem Aspekt der Integration des Fremden auseinander. Die Bilder und Skulpturen müssen in die Schliessfächer passen. Die Werke können ersteigert werden, wobei der Ertrag der Auktion an das Projekt «Allee der Nationen» geht. Die Allee der Nationen ist ein starkes Symbol für die Integration. Die Bäume wurden der Gemeinde Buchs von den Vereinen der Migranten als Dankeschön für die Aufnah-

me (und für die «Aufgeschlossenheit») geschenkt. Das Geld aus der Auktion fliesst in die Weitergestaltung der Allee. Eine Sitzbank und ein Schachbrett, welche zum Verweilen einladen, sollen dieses Projekt täglich wieder neu aufleben lassen.

Vernissage bei den Schliessfächern des Buchser Bahnhofs

Die Veranstaltung findet am Freitag, den 4. Mai, um 19.15 Uhr statt. Jeder Kunstschaffende öffnet die Tür zu seinem Werk und wird mit seinem Werk kurz vorgestellt. Gleichzeitig wird sein Werk auf eine Leinwand projiziert.

Nach dem Event werden die Exponate vom 5. bis 20. Mai im Restaurant Traube ausgestellt. (pd/red)